

(2), 709-711) und in den vorangehenden Referaten besprochenen Untersuchungen und Discussionen. *Ok.*

E. EDLUND. Erwiderung auf die letzten Bemerkungen des Herrn HOPPE über die unipolare Induction. Wied. Ann. **30**, 655-660†.

E. HOPPE. Zur magnetelektrischen Induction. Wied. Ann. **32**, 297-310†; [J. de phys. (2) **7**, 501-502, 1888.

Fortsetzung der in diesen Berichten (Jahrgang 42, p. 709-711) besprochenen Discussion. Da EDLUND die Empfindlichkeit der von HOPPE angestellten Elektrometersversuche angezweifelt hat, so hat Letzterer dieselbe sehr verstärkt. Er kommt dabei stets zu dem Resultat, dass die unipolare Induction in der von PLÜCKER angegebenen Weise stattfindet. *Ok.*

E. BUDDE. Ueber die Grundgleichung der stationären Induction durch rotirende Magnete und über eine neue Classe von Inductionserscheinungen. Wied. Ann. **30**, 358-389†; [Cim. (3) **24**, 85-86; [Lum. Él. **23**, 434.

Diese Abhandlung schliesst sich an eine Arbeit desselben Verfassers: „Mittel zur practischen Entscheidung zwischen den elektrodynamischen Punktgesetzen von WEBER, RIEMANN und CLAUDIUS“ (Wied. Ann. **30**, p. 100) an. Es handelt sich hier um die Berechnung der Inductionswirkung nach den genannten drei Grundgesetzen für den folgenden Fall. Ein fester, zum Theil magnetischer Körper *K* wird um eine Axe in Rotation versetzt. An zwei Punkten desselben schleifen die Enden eines Drahts *S*. In demselben werden im Allgemeinen periodisch veränderliche und stätionäre Ströme bei der Rotation inducirt. Es handelt sich hier hauptsächlich um letzere.

Nach dem WEBER'schen Gesetz ist der Sitz der elektromotorischen Kraft in *S* allein. Nach dem CLAUDIUS'schen Gesetz wird umgekehrt eine fortdauernde Ladung des rotirenden Körpers bewirkt, durch welche ebenfalls ein Strom in *S* erzeugt wird. Nach dem RIEMANN'schen Gesetze treten beide Wirkungen auf. Indess